

Weil ich ein Mädchen bin

Ich war im Projekt „Weil ich ein Mädchen bin“, das von Frau Netz und Frau Schäfer geleitet wird.

Insgesamt nahmen 13 Mädchen aus den Jahrgängen 7 und 8 teil. Sie haben das Projekt gewählt, weil sie sich für Feminismus oder für das Projekt im Allgemeinen interessieren.

Die Tage waren vielfältig und abwechslungsreich gestaltet:

Am Montag stand zunächst eine Diskussion über Gleichberechtigung auf dem Programm. Die Mädchen tauschten ihre Meinungen aus, berichteten von eigenen Erfahrungen und setzten sich damit auseinander, wie Gleichstellung im Alltag aussehen kann.

Der Dienstag war dann ganz praktisch orientiert: Gemeinsam bauten die Schülerinnen eine Marmeladenbahn – ein Zeichen dafür, dass auch Mädchen und Frauen handwerklich arbeiten und Dinge konstruieren können. Beim Bau wirkte es so, als hätten alle viel Spaß und wären konzentriert bei der Sache. In kleinen Gruppen wurde geplant, gesägt und gebaut, während die Lehrerinnen gelegentlich unterstützten. Das Material brachten die Schülerinnen teilweise selbst mit, anderes stellte die Schule zur Verfügung.

Hier ist der Prozess des Marmeladenbahnbaus zu sehen:



Am Mittwoch sprachen die Teilnehmerinnen mithilfe einer Mindmap über die Rolle von Mädchen. Von Mittwoch auf Donnerstag übernachtete die Gruppe dann gemeinsam im Klassenraum. Dabei wurde zusammen gekocht und der Film „Wunderschön“ angeschaut. Schon im Vorfeld zeigten sich alle sehr motiviert für diese besondere Nacht.

Neben den Projektthemen tauschten sich die Schülerinnen auch über private Erfahrungen aus. Frau Netz und Frau Schäfer wollten das Projekt leiten, um deutlich zu machen, dass Frauen und Mädchen genauso viel können wie Männer und Jungen. Daher ist das Projekt auch ausschließlich für Mädchen geöffnet.